

Gericht

OGH

Rechtssatznummer

RS0021340

Entscheidungsdatum

16.09.1986

Geschäftszahl

14Ob122/86; 8ObA2255/96t; 8ObA41/11d; 9ObA92/15t

Norm

ABGB §1152 A; ABGB §1152 E; ArbVG §3; oö SHG §14 Abs4

Rechtssatz

Der Zweck der Festsetzung kollektivvertraglicher Mindestlöhne besteht darin, dem Arbeitnehmer dessen Existenz zu sichern. Dieses Mindestentgelt muß ihm daher zur Gänze zu seiner freien Verfügung verbleiben. Müßte der Arbeitnehmer von diesem Mindestentgelt Spesen (ganz oder zum Teil) bezahlen, die mit seiner Berufsausübung verbunden sind (etwa Reisekosten), dann würde das Mindestentgelt eine unzulässige Kürzung erfahren; abweichende Einzelverträge wären infolge Verstoßes gegen den zwingenden Charakter der Kollektivvertragsbestimmungen über Mindestlöhne rechtsunwirksam.

Entscheidungstexte

TE OGH 1986-09-16 14 Ob 122/86

Veröff: WBl 1987,101

TE OGH 1997-01-30 8 ObA 2255/96t

Auch

TE OGH 2011-06-29 8 ObA 41/11d

Vgl auch; Beisatz: Lohngestaltende Vorschriften, die sich auf ein Mindestentgelt beziehen, bezwecken idR die Sicherung der Existenzgrundlage. (T1)

Beisatz: Hier: Zwingender Charakter der Entgeltbestimmung des § 14 Abs 4 oö SHG. (T2)

TE OGH 2015-08-27 9 ObA 92/15t

Auch

European Case Law Identifier

ECLI:AT:OGH0002:1986:RS0021340